

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

**Jahr:** 1753

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046237

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG\_0096

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Jahr  
der Welt  
2992.  
Vor  
Christi Geb.  
1012.

den Weizen, und die Gerste, das Oel, und den Wein, die er gesaget hat. 16. Und wir wollen Holz aus dem Libanon hauen, nach aller deiner Bedürfnis, und wollen es zu dir, mit Flotten, über das Meer, nach Tapho bringen; und du sollst es nach Jerusalem hinauf holen lassen. 17. Und Salomo zählte alle die fremden Männer, die in dem Lande Israels waren, nach der Zählung, mit welcher sein Vater, David, dieselben gezählet hatte; und da wurden hundert und drey und funfzigtausend und sechshundert gefunden. 18. Und er machete aus denselben siebenzigtausend Lastträger, und achtzigtausend Hauer auf dem Gebirge, nebst dreytausend und sechshundert Aufsehern, um das Volk arbeiten zu lassen.

v. 15. 2 Chron. 2, 10. v. 17. 1 Kön. 5, 13. 15. c. 9, 20. 1 Chron. 13, 2.

**B. 16.** Und wir wollen Holz == hauen == und wollen es zu dir mit Flotten, über das Meer, nach Tapho bringen; 2c. Das hebräische Wort מִרְבֵּרִים, welches durch Flotten übersetzt ist, bedeutet, nach der Anmerkung eines gelehrten Juden, einerley mit dem Worte מִרְבָּרִים, 1 Kön. 5, 9. Es werden dadurch zusammen verbundene hölzerne Balken verstanden, welche über das Meer, und auf den Flüssen hin, gezogen wurden. Beck merket aus einem hebräischen Schriftsteller an, daß dergleichen Flotten sonderlich auf dem Flusse Tigris gebraucht wurden. Der Strom war hier so schnelle, daß die Fahrzeuge gemeinlich dadurch umgeworfen wurden. Daher bedienete man sich hier nur solcher Flößen, die aus dicht zusammengebundenen Rohrstäben verfertigt waren, worauf so wol Menschen, als auch Wagen, den Fluß hinabgeführt wurden. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 5, 9. Patrick.

**B. 17.** Und Salomo zählte alle die fremden Männer, die in dem Lande Israels waren, 2c. Kimchi ist der Meynung, daß dieses die Ueberbleibsel der Amoriter, Hehiter, Pheresiter, Heviter, und Jebusiter, gewesen sind, deren nachgehends, Cap. 8, 7. gedacht wird. Indessen waren sie doch gewißlich keine Götzendiener: denn sonst würde David ihnen nicht gestattet haben, in dem Lande zu wohnen. Sie beetheten Gott allein an; ob sie schon zu dem jüdischen Gottesdienste noch nicht völlig durch die Beschneidung eingeweiht waren. David hatte dieselben zählen

lassen, damit er ihre Anzahl, und ihre Umstände, wissen möchte. Allein dieses war nicht aus einer so eiteln Ehrsucht geschehen, wie damals, da er sein Volk zählte: sondern aus einer klugen Vorsorge, um sie von den Juden zu unterscheiden, und mit solchen Arbeiten zu beschäftigen, wozu er die Israeliten nicht brauchen wollte. Man lese 1 Chron. 22, 2. Patrick. David hatte nicht nur sein eigenes Volk gezählet; wiewegen er auch gestrafet wurde, 2 Sam. 24. sondern nachgehends auch die Fremden. Dieses geschah aber nicht aus einem eiteln Stolze: sondern deswegen, damit Salomo ihren rechten Zustand kennen, und sie zu solchen Diensten brauchen möchte, als er für gut befinden würde. Gleichwohl befand Salomo es für gut, diese Zählung zu wiederholen, weil, seit der Zählung Davids, durch Todesfälle, oder sonst, große Veränderungen unter ihnen vorgegangen seyn konnten, und er doch ihre Anzahl genau zu wissen nöthig hatte. Polus.

**B. 18.** Und er machete aus denselben siebenzigtausend Lastträger == nebst dreytausend und sechshundert Aufsehern, 2c. Der heilige Schriftsteller hatte dieses schon v. 2. gesaget. Hier meldet er aber noch einmal, in was für einem Zustande diejenigen sich befanden, welche zu solcher knechtischen Arbeit gebraucht wurden. Ich nehme an, daß die Aufseher, welche von den 70 Dolmetschern ἐρμολογῆται genennet werden, aus den Kindern Israels genommen worden sind <sup>(613)</sup>. Patrick.

(613) Dieses ist unstreitig falsch, indem theils dieser ganze Vers sich augenscheinlich auf die im vorhergehenden gemeldeten Personen bezieht, aus welchen sowol die Aufseher, als auch die Lastträger und Hauer selbst genommen worden; theils die vorhin angegebene Zahl der sämtlichen Fremden nicht herauskommen würde, wofern die dreytausend und sechshundert Aufseher, Israeliter gewesen seyn sollten.

## Das III. Capitel.

Dieses Capitel erzählt nunmehr den Bau des Tempels selbst; und zwar, insbesondere: I. den Ort, und die Zeit, wo, und wenn derselbe angefangen worden ist, v. 1. 2. II. die Beschreibung des Tempels überhaupt, v. 3. 4. III. das Heilige, v. 5-7. IV. das Allerheiligste, v. 8-14. V. das Vorhaus, v. 15-17.

Jahr  
der Welt  
2994.

**U**nd Salomo fieng an, das Haus des Herrn zu bauen, zu Jerusalem, auf dem Berge

v. 1. 1 Kön. 6, 1.

**B. 1.** Und Salomo fieng an, das Haus des Herrn zu bauen, zu Jerusalem, auf dem Berge Moria. Man lese dasjenige, was ich in der Erklärung über 1 Mos. 22, 2. von dem Berge Moria ange- merket

Berge Moria, der seinem Vater, David, gewiesen war; an dem Orte, den David zu bereitet hatte, auf der Dreschtenne Ornans, des Jebusiters. 2. Er fieng nun an zu bauen in dem zweyten Monate, den zweyten Tag, im vierten Jahre seines Königreiches. 3. Und dieses sind die Grundlegungen Salomons, um das Haus Gottes zu bauen: die Länge

v. 1. 1 Chron. 21, 18. 24. 26. v. 2. 1 Kön. 6, 1. v. 3. 1 Kön. 6, 2.

Vor  
Christi Geb.  
1010.

merket habe. Hiezu kann noch dieses gesetzt werden, daß ein Theil von demselben Berge in dem Stamme Juda, und ein anderer Theil in dem Stamme Benjamin, lag. Daher wird der Tempel beyden Stämmen zugeschrieben: dem Stamme Juda, Ps. 78, 68. 69. und dem Stamme Benjamin, 5 Mos. 33, 12. Denn der größte Theil der Vorhöfe war in dem Stamme Juda: der Altar aber, die Halle, und der heiligste Theil des Tempels, worinne sich die Bundeslade, und die Cherubim, befanden, stunden in dem Stamme Benjamin. Patrick.

Der seinem Vater, David, gewiesen war. Als der Ort, wo der Tempel gebauet werden sollte. Gott zeigte ihn dem David, theils, durch seine Erscheinung daselbst; theils auch, und vornehmlich, durch Eingebung seines Geistes, der damals in dem David wirkete. Polus.

An dem Orte, den David zubereitet hatte. Indem er die Gebäude abtragen ließ, welche auf dem Orte, oder nahe dabey, stunden, und den Platz eben machte. Vielleicht hat er auch selbst den Tempel, und seine Vorhöfe, abgezeichnet: denn er verstand das Maaß davon, durch Eingebung des Geistes Gottes, sehr genau. Polus.

Auf der Dreschtenne Ornans. Das ist, an dem Orte, wo die Dreschtenne zuvor gewesen war. Polus. Das Targum leitet die Heiligkeit dieses Ortes von vielen herrlichen Dingen her, welche in den alten Zeiten daselbst geschehen waren. Es spricht: Hier hatte Abraham den Namen des Herrn angerufen, und seinen Sohn, Isaac, geopfert; wiewohl derselbe durch das Memra, oder das Wort des Herrn, befreuet wurde, welches einen Widder an seine Stelle setzte. Hier hatte Jacob zu Gott gebethet, da er vor seinem Bruder, Esau, flohe. Hier war auch der Engel dem David erschienen, und hatte ihm befohlen, auf der Dreschtenne Ornans zu opfern. Durch solche Erscheinungen und Opfer war der Berg zu dem Orte geheiligt worden, worauf der Tempel gebauet werden sollte. Man lese 1 Chron. 21, 26. Maimonides aber holet dieses, in seiner Abhandlung von dem Tempelbaue, viel weiter her. Er spricht: Hier hat Noah, da er aus dem Kasten kam, einen Altar gebauet, wie nachgehends Abraham, bey der Opferung

Isaacs. Hier haben auch Cain, und Abel, geopfert, wie Adam, der erste Mensch, vor ihnen gethan hatte. Er will ferner, Adam sey hier geschaffen worden. Daher soll das Vorgeben der jüdischen Weisen kommen: der erste Mensch ist an dem Orte seiner Versöhnung gemacht. Allein dieses nichtige Vorgeben ist des Maimonides unwürdig, als welcher sonst nicht gewohnt ist, solchen Einbildungen zu folgen. Er hat dieselben aus einem thörichten Buche, mit Namen Pirke Eliezer, entlehnet. Patrick.

B. 2. Er fieng nun an zu bauen in dem zweyten Monate, 2c. Sal. Tarchi merket an, es sey nicht dienlich gewesen, in dem vorhergehenden Winter den Tempelbau anzufangen; und in dem ersten Monate sey derselbe durch das Paschafest verhindert worden. D. Alex hält dieses Jahr für ein Sabbatjahr, in welchem das Volk von dem Feldbaue frey war. Man lese 1 Kön. 6, 1. Patrick.

B. 3. Und dieses sind die Grundlegungen Salomons; oder: dieses sind die Dinge, worinne Salomo unterwiesen war, um das Haus Gottes zu bauen. Er war hierinne theils von seinem Vater, David, unterwiesen worden; theils auch von dem Geiste Gottes, der ihn in diesem ganzen Werke regierte. Man kann dieses aber auch also übersetzen; dieses waren die Grundlegungen Salomons. So würde das hebräische Hauptwort hier, wie auch sonst, für das Nennwort gesetzt seyn. Der Verstand ist nun: dieses war das Maaß des Grundes, worauf er den Tempel bauen wollte <sup>(614)</sup>. Polus. Salomo war, in Ansehung des Tempelbaues, von seinem Vater, David, unterwiesen worden. Dieser hatte ihm einen Riß davon gegeben; und nach demselben bauete er das Haus. Man lese 1 Chron. 28, 11. 2c. Das Targum übersetzt diese Worte, die im Hebräischen etwas dunkel sind, sehr deutlich folgendergestalt: dieses sind die Abmessungen der Grundfeste des Tempels, welchen Salomo zu bauen anfieng. In der englischen Bibel am Rande, wird auch das hebräische Hauptwort nicht durch unterweisen übersetzt; sondern durch: den Grund legen. Beck hält diese Uebersetzung für die beste, weil Salomo nicht eine Beschreibung von dem ganzen Gebäude des Tempels; sondern nur von dem Vorhause, den Vorhöfen, und einigen andern

(614) Am besten und deutlichsten werden diese Worte also übersetzt: durch diese Dinge (oder: auf diese Weise) ließ Salomo den Grund legen. Denn das Hophal, so hier steht, heißt befehlen, oder veranstellen, daß etwas gemacht werde. Lutherus hat es hier abermal rein deutsch ausgedrückt: also legte Salomo den Grund zu bauen, 2c.

Jahr  
der Welt  
2994.

Länge an Ellen, nach dem ersten Maaße, war sechzig Ellen; und die Breite zwanzig Ellen. 4. Und das Vorhaus, welches fornen an war, war in der Länge nach der Breite des Hauses, zwanzig Ellen, und die Höhe hundert und zwanzig; welches er von innen mit lauterem Golde überzog. 5. Das große Haus nun bedeckete er mit Tannenholze; hernach überzog er dasselbe mit gutem Golde; und er machte darauf Palmen, und Kettenwerk. 6. Er überzog auch das Haus mit köstlichen Steinen zur Auszierung; das Gold

v. 4. 1 Kön. 6, 3.

war

andern Dingen, von seinem Vater bekommen hatte; wie man aus der oben angeführten Stelle sehen kann. Patrick.

Die Länge an Ellen, oder Cubiten, nach dem ersten Maaße, war sechzig Ellen, oder Cubiten; und die Breite zwanzig Ellen, oder Cubiten. David entwarf den Inredplatz und das Heilige zugleich. Nach der ersten Beschreibung sollte beydes zusammen sechzig Cubiten lang seyn, nämlich das Heilige vierzig, und das Allerheiligste zwanzig Cubiten lang. Einige glauben aber, durch das erste Maaß werde hier dasjenige verstanden, dem Mose bey Erbauung der Stifftshütte gefolget war: denn in der folgenden Zeit war der Cubit geändert, und größer gemacht worden. Allein dieses ist ungewiß. Man lese 1 Kön. 6, 2. Patrick. Nach dem ersten Maaße bedeutet: nach dem Maaße des ersten und ältesten Cubits. Hieraus, wie auch aus Ezech. 40, 5. und c. 43, 13. erhellet deutlich, daß man Cubiten von verschiedener Gattung und Größe gehabt hat. Die Gelehrten sind aber nicht einig; und man kann es auch iho nicht wissen, wie lang diese Cubiten waren, oder um wie viel größer sie gewesen sind, als ein gemeiner Cubit. Eben so wenig weiß man, ob der alte Cubit derjenige gewesen ist, dessen sich Mose bey Erbauung der Stifftshütte bedienete, oder ein anderer noch größerer. In der That ist uns auch hieran wenig gelegen. Polus.

B. 4. Und das Vorhaus war in der Länge nach der Breite des Hauses, zwanzig Ellen, oder Cubiten. So wird 1 Kön. 6, 2. ausdrücklich gesagt, daß die Breite des Hauses zwanzig Cubiten betrage. Patrick.

Und die Höhe hundert und zwanzig. Dieses war eine Art von einem Thurme auf dem Gebäude. Die Breite desselben wird hier nicht gemeldet: aus 1 Kön. 6, 3. erhellet aber, daß sie sieben Cubiten betragen haben muß. Polus. Diese Nachricht ist verschieden von 1 Kön. 6, 2. wo man findet, daß das Haus dreyßig Cubiten hoch gewesen sey. Abendana hat dasjenige kurz zusammen gefasset, was die jüdischen Ausleger anmerken, um diese beyden Stellen mit einander zu vereinigen. Einige, worunter Kimchi ist, halten es für wahrscheinlich, daß das Vorhaus dreyßig Cubiten hoch: der ganze Tempel

aber höher gewesen sey. Andere glauben, daß das Vorhaus, und das Haus selbst, von gleicher Höhe gewesen sind, jedoch so, daß von dem Grunde, bis an das Dach, nur dreyßig Cubiten waren. Ueber dem Dache waren hernach noch *ὑπερῶν*, oder Übersäle, neunzig Cubiten hoch. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 6, 3. In der That ist es auch nicht wahrscheinlich, daß dieses Haus niedriger gewesen seyn sollte, als der zweyte Tempel, welcher, auf Befehl des Cyrus, sechzig Cubiten hoch seyn mußte. Man lese den Josephus b). Patrick. Von der Höhe des Tempels selbst wird hier nicht geredet. Nach 1 Kön. 6, 2. aber mußte dieselbe dreyßig Cubiten betragen. Es scheint befremdlich zu seyn, daß das Vorhaus viermal höher gewesen seyn soll, als das Haus selbst. Vielleicht hat der eine, oder der andere Abschreiber hier etwas versehen. Josephus spricht aber, der Tempel selbst sey hundert und zwanzig Cubiten hoch gewesen; er habe erstlich aus einem Gebäude von sechzig Cubiten in der Länge, zwanzig in der Breite, und sechzig in der Höhe, bestanden; und darüber sey noch ein anderes von gleicher Größe gewesen <sup>(615)</sup>. Wall.

b) Antiq. Lib. 7. cap. 8.

Welches er von innen mit lauterem Golde überzog. Wie den übrigen Theil des Hauses. Patrick.

B. 5. Das große Haus nun. Hierdurch wird das Heilige verstanden. Dieses war dreyimal so groß, als das kleinere Haus, nämlich das Allerheiligste, welches v. 8. das Haus des Allerheiligsten genennet wird. Man lese 1 Chron. 28, 11. und dasjenige, was darüber angemerket worden ist. Patrick, Polus.

Bedeckte er mit Tannenholze. Die 70 Dolmetscher sagen: mit Cedernholze. Nach 1 Kön. 6, 15. 16. waren die Wände mit Cedernholze überzogen, und der Boden war von Tannenholze. Wall.

B. 6. Er überzog auch das Haus mit köstlichen, oder edeln, Steinen, zur Auszierung. Hieraus erhellet, wozu die Edelsteine gebraucht wurden, die David, und die Fürsten, geheiligt hatten, 1 Chron. 29, 2. 8. Sie dienten nicht nur, die hohenvorsteherlichen Kleider zu schmücken: sondern auch zur Zierde des Hauses selbst, indem es damit besetzt wurde. Ich stehe aber doch noch in Zweifel, ob man nicht die

(615) Da die Erklärung Patrick's diesen Scheinwiderspruch gnugsam hebet: so darf weder in dieser, noch in jener Stelle, eine Verfälschung angenommen werden.

war nun Gold von Parvaim. 7. Dazu bedeckete er an dem Hause die Balken, die Pfosten, und die Wände desselben, und die Thüren desselben, mit Golde; und er schnitzte Cherubim an den Wänden. 8. Ferner machte er das Haus des Allerheiligsten; dessen Länge, nach der Breite desselben, war zwanzig Ellen, und die Breite desselben zwanzig Ellen; und er überzog dasselbe mit gutem Golde, zu sechshundert Talenten. 9. Und das Gewicht der Nägel war zu funfzig Sekeln Goldes; und er überzog die Obersäle mit Golde. 10. Er machte auch in dem Hause des Allerheiligsten zween Cherubim von

Vor  
Christi Geb:  
1010.

aus

die Anmerkung Bocharts c) für gegründet halten müsse, daß diese Steine, ob sie schon nur gemeine Steine waren, doch Edelsteine genennet wurden, weil sie andere solche Steine an Größe, Feinheit, und Glätte übertrafen. Patrick.

c) Hieron. Part. 2. Lib. 5. c. 7.

Das Gold nun war Gold von Parvaim. Es ist ein großes Versehen des Abraham Mylius, und anderer, wenn sie Parvaim für Peru halten. Bochart hat, in seinem Phaleg d), bewiesen, daß es Taprobana gewesen ist, welches auch Parvaim, und, mit einer kleinen Veränderung, Parvan, oder Provan, genennet wurde. Daher kömmt, seinem Vermuthen nach, der Name Taprobana, der aus Taph, welches im Arabischen einen Strand, oder eine Küste, bedeutet, und aus Parvan, zusammengesetzt ist. L'Empereur merket über den Codex Mithodoch an, daß die Juden, nach ihrer Weise, sagen, dieses Gold werde deswegen Gold von Parvaim genennet, weil es eine hochrothe Farbe hatte, wie das Blut der Parim, oder Farren; und dieses zeige an, daß es sehr herrliches Gold gewesen ist. Andere Hebräer wollen aber, Parvaim sey ein Ort gewesen. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 9, 26. Patrick.

d) Lib. 2. cap. 23.

B. 7. Dazu bedeckte er an dem Hause 2c. Man lese 1 Kön. 6, 21. 22. 29. Patrick.

B. 8. Ferner machte er das Haus 2c. Eben dieses findet man 1 Kön. 6, 20. Es wird aber hier gemeldet, wie viel Gold Salomo zu dem Allerheiligsten brauchete, und dieses betrug eine große Summe. Patrick.

B. 9. Und das Gewicht der Nägel war zu funfzig Sekeln Goldes. Das ist, das Gewicht eines jeglichen Nagels, oder der Köpfe der Nägel, womit die goldnen Platten an den Planken befestiget wurden. Polus. Ich nehme an, daß ein jeglicher Nagel, womit die goldnen Platten an das Holz befestiget wurden, funfzig Sekel gekostet hat. Patrick.

Und er überzog die Obersäle mit Golde. Dieses scheinen die Kammern gewesen zu seyn, deren 1 Chron. 28, 11. gedacht wird, und wovon David dem Salomo einen Riß gegeben hat. D Lightfoot ist aber der Meynung, daß über dem Heiligen gar keine Kammern gewesen sind: sondern daß daselbst alles

offen gewesen ist, bis an das Dach. Er spricht: über dem Allerheiligsten ist zwar eine zehen Cubiten hohe Kammer gewesen: es läßt sich aber nicht wohl begreifen, warum dieselbe, in der mehrern Zahl, Kammern genennet worden seyn sollte, und warum man sie mit Golde überzogen haben sollte, indem niemand hineinkam, und auch nicht hineinkommen konnte. Was die Seitenkammern anbetriefft, die von außen an das Haus kamen: so war keine Ursache vorhanden, dieselben mit Golde zu überziehen, indem da hinein Getreide, Wein, Zehnten, Erstlinge, und dergleichen, gelegt wurden. Man muß also durch das hebräische Wort *חַיִּט* nicht Obersäle verstehen: sondern den obersten Boden des Heiligen, und des Allerheiligsten. Diese Derter wurden überall mit Gold überzogen; nämlich der Boden, worauf man trat; die Wände rings herum, und eben der untere Theil der Decke. Man lese seinen Tempeldienst e). Patrick.

e) Cap. 15. sect. 3.

B. 10. Er machte auch in dem Hause des Allerheiligsten zween Cherubim von ausziehendem Werke, oder: von Bildhauerarbeit. Das ist, in der Gestalt der Jünglinge, wie sie gemeinlich abgebildet werden. Oder man kann es also übersetzen: von beweglichem Werke. So können diese Cherubim genennet worden seyn, weil sie nicht an dem Gnadenstuhle befestiget waren, wie die Cherubim Moisis: sondern auf ihren Füßen stunden, nach v. 13. als ob sie sich bewegen wollten. Polus. Ich weiß nicht, weswegen unsere Uebersetzer die letzten Worte also gegeben haben: von Bildwerke. Denn in dem Hebräischen findet sich nichts, das eine solche Bedeutung hätte; man müßte denn das Wort *עֲרֻבִים* für einerley mit dem Worte *עֲרֻבִים* halten. Einige Juden glauben, dieses bedeute, daß die Angesichter der Cherubim wie Angesichter der Jünglinge gewesen sind. So verstehen auch sonst viele diese Worte, daß sie die Gestalt der Jünglinge gehabt haben. Mir scheint es aber, daß Beck, in seinen Anmerkungen über das Targum bey dieser Stelle, eine viel gegründete Ursache von diesem hebräischen Worte angegeben. Er leitet dasselbe von *עָרַב* her, und übersetzt es: das Werk der Bewegungen, oder: ein bewegliches Werk. Denn die Cherubim stunden auf ihren Füßen (v. 13.), als solche, die bereit wären, sich zu bewegen.

Jahr  
der Welt  
2994.  
Vor  
Christi Geb.  
1010.

ausziehendem Werke; und er überzog dieselben mit Golde. 11. Was die Flügel der Cherubim anbetriefft: so war ihre Länge zwanzig Ellen; der eine Flügel war fünf Ellen, und rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel fünf Ellen, und rührte an den Flügel des andern Cherubs. 12. Desgleichen war der Flügel des andern Cherubs fünf Ellen, und rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel war fünf Ellen, und klebete an dem Flügel des andern Cherubs. 13. Die Flügel dieser Cherubim breiteten sich zwanzig Ellen aus; und sie stunden auf ihren Füßen; und ihre Angesichter waren gegen das Haus zu gekehret. 14. Er machte auch den Vorhang von Himmelsblau, und Purpur, und Kermesin, und feiner Leinwand; und er machte Cherubim darauf. 15. Ferner machte er vor das Haus zwei Säulen von fünf und dreyßig Ellen in der Länge; und das Capital, das auf dem Haupte derselben war, war fünf Ellen. 16. Er machte auch Ketten, wie in dem Anredeplatze; und er setzte sie auf die Häupter der Säulen; dazu machte er hundert Granatäpfel, und setzte sie zwischen die Ketten. 17. Und er richtete die Säulen fornen an dem Tempel auf, eine zur rechten Hand, und eine zur linken Hand; und er nennete den Namen der rechten Jachin, und den Namen der linken Boas.

v. 14. Matth. 27, 51. v. 15. 1 Kön. 7, 15. 25. Jer. 52, 21. v. 17. 1 Kön. 7, 21.

gen. Hierinnen ist er dem Förster, und dem Burdorf, gefolget <sup>(616)</sup>. Patrick.

Und er überzog dieselben mit Golde. Denn sie waren von Olivenholze, und nicht von geschlagenem Golde, wie die Cherubim Moses, verfertigt. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 6, 23. 28. Patr.

B. 11. 12. Was die Flügel der Cherubim anbetriefft: 2c. Man lese von diesen beyden Versen die Erklärung über 1 Kön. 6, 24. 25. 26. wo auch die Höhe der Cherubim gemeldet wird. Patrick.

B. 13. == Und sie stunden auf ihren Füßen. Man lese 1 Kön. 6, 26. Patrick.

Und ihre Angesichter waren gegen das Haus zu gekehret. Das ist, sie waren nach dem innersten Hause, oder dem Heiligthume, zu gekehret, wie Jachin es erklärt, dessen Worte also lauten: „Ihre Häupter stunden nicht aufgehoben, daß sie nach außen zu hätten sehen können: sondern sie waren seitwärts gekehret, damit sie einander ansehen möchten.“ Patr. Man übersetze dieses lieber also: Ihre Angesichter waren gegen das Haus zu; nämlich, nicht gegen das Heilige zu, wie einige es verstehen: denn sonst hätten sie der Lade den Rücken zuehren müssen; welches aber unanständig gewesen seyn würde, und ganz anders, als die Stellung der Cherubim Moses, welche auf die Bundeslade sahen. Sie sahen vielmehr nach dem Allerheiligsten zu, dessen zuletzt, v. 8. gedacht worden ist, und wovon der heil. Schriftsteller hier noch einmal redet. Diese Stellung schickete sich am besten zu dem Gebrauche, wozu die Cherubim dienen: nämlich, die Bundeslade zu bedecken, wie Cap. 5, 8. deutlich gesagt wird. Polus.

B. 14. Er machte auch den Vorhang 2c. Nämlich vor dem Allerheiligsten, wie aus der Ver-

gleichung dieser Stelle mit 2 Mos. 26, 31. erhellet. Dieses war der Vorhang, dessen 1 Kön. 6, 21. gedacht wird. Patrick, Polus.

B. 15. Ferner machte er vor das Haus 2c. Vor das Heilige, oder fornen an dem Tempel, wie es v. 17. erklärt wird, damit man solches nicht von dem zuvor gemeldeten Allerheiligsten verstehen möchte. Polus, Patrick.

Von fünf und dreyßig Ellen, oder Cubiten, in der Länge. Es war nicht eine jegliche Säule so hoch: sondern beyde zusammen hatten diese Höhe, wie es 1 Kön. 7, 15. erklärt wird. Patrick, Polus.

Und das Capital, das auf dem Haupte derselben war. Dieses hatte, nach der Erklärung des Talmuds, die Gestalt einer Krone. Man lese 1 Kön. 7, 16. Patrick.

B. 16. Er machte auch Ketten, wie in dem Anredeplatze. Das ist, wie daselbst geschehen war; oder wie diejenigen, welche er daselbst verfertigt hatte. Man lese davon 1 Kön. 6, 21. Das Wörtchen als muß öfters, als ausgelassen, mit eingeschaltet werden, wie 1 Mos. 49, 9. 5 Mos. 33, 22. 2c. Polus, Patrick.

Dazu machte er hundert Granatäpfel. Nämlich in jeglicher Reihe, oder zweyhundert überhaupt, wie man 1 Kön. 7, 20. findet. Patrick, Polus.

B. 17. == Und er nennete den Namen der rechten Jachin, und der linken Boas. Man lese 1 Kön. 7, 21. Das Targum erklärt diese Worte also: er nennete die eine Jachin, weil das Reich Davids <sup>102</sup>, oder befestiget, war: und die andere Boas, nach dem Namen des Stammvaters des fürstlichen Hauses Juda, von dem alle Könige herstammten. Patrick.

(616) Am richtigsten wird dieser Ausdruck aus der arabischen Sprache erklärt, in welcher das Wort <sup>صخر</sup> sich demüthigen, bedeutet. Es soll also hier nichts anders gesagt werden, als daß diese Cherubim mit einer ehrerbietigen Stellung gemachet gewesen sind. Das